Psalm 10 – Im Wechsel mit Goethes Prometheus

I: Der Gottlose rühmt sich seines Mutwillens und der Habgierige sagt dem Herrn ab und lästert ihn.

II: Bedecke deinen Himmel, Zeus, mit Wolkendunst!

I: Er meint in seinem Stolze: Danach fragt Gott nicht. „Es ist kein Gott“ sind alle seine Gedanken.

II: Ich kenne nichts Ärmeres unter der Sonne, als euch Götter. […] Ich dich ehren? Wofür?

I: Steh auf, Herr. Gott erhebe deine Hand! Vergiss nicht die Elenden.

II: Hast du die Schmerzen gelindert je des Beladenen? Hast du die Tränen gestillet, je des Geängstigten?

I: Herr, neige deine Ohren und erhöre mich. Hilf Du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verlässt auf dich.

II: Da ich ein Kind war, nicht wusste wo aus, wo ein, kehrt ich mein verwirrtes Auge nach oben, das darüber wäre ein Ohr zu hören meine Klage und ein Herz wie meins, sich des Bedrängten zu erbarmen.

Autor: Christoph Radtke und Zeilen aus „Prometheus“ von Johann Wolfgang von Goethe.